

# Editorial

Autor(en): **Berset, Laurent**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **114 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Generationen.xyz**

Liebe Leserinnen und Leser

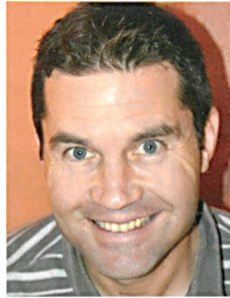
2015 haben rund sechzig Lernende nach Abschluss ihrer Berufsausbildung an der jährlich durchgeführten Umfrage des FGS teilgenommen. Angesichts der vielfältigen Möglichkeiten, die das Schweizer Bildungssystem bietet, überrascht es nicht, dass viele junge Menschen beschliessen, ihre Bildung auf die eine oder andere Weise fortzusetzen, und das nicht nur im Bereich der Geomatik. Es gibt aber auch welche, die nach dem Abschluss entweder direkt ins Berufsleben einsteigen oder bereits wieder ihrem Beruf den Rücken kehren, um neue Wege einzuschlagen.

Die Lehrgänger, die neu auf den Arbeitsmarkt kommen, gehören zu den neuen Generationen, den so genannten Generationen Y und Z. Sie sind in einer Zeit aufgewachsen, in der das Internet und das Social Web eine rasante Entwicklung durchgemacht haben. Für sie ist eine ausgewogene Work-Life-Balance sehr wichtig. Es wäre jedoch falsch, daraus voreilige Schlüsse zu ziehen und zu behaupten, dass diese Generationen in erster Linie einfach Spass haben wollen. Hier ist vielmehr unser Urteilsvermögen gefragt. Wir sollten auf diese jungen Menschen und ihre Bedürfnisse eingehen und versuchen, sie bestmöglich in die Unternehmen zu integrieren. Ein weiteres Merkmal dieser Generationen ist ihre Art zu kommunizieren. Auch hier sind die Schranken zwischen Privat- und Berufsleben gefallen. Wäre es nicht viel besser, ein kreatives und dynamisches Arbeitsumfeld für die jungen Menschen zu schaffen, ihnen Verantwortung zu übertragen und sie mit anspruchsvollen Aufgaben zu betrauen, anstatt ihnen die Nutzung von Social Media zu verbieten?

Jede Generation trägt ihren Teil zu unserer Gesellschaft bei. Wenn wir möglichst viel qualifiziertes Personal, Fachleute aller Generationen an unsere Branche binden möchten, müssen wir ihnen ein gutes berufliches Umfeld und gute Zukunftsperspektiven bieten. Aus diesem Grund bitte ich alle Akteure der Geomatik, ihre Arbeit in diesem Sinne zu gestalten.



Laurent Berset  
FGS-Präsident

**Générationen.xyz**

Chères lectrices, chers lecteurs,

En 2015, une soixantaine d'apprentis arrivés au terme de leur formation professionnelle ont participé au sondage annuel organisé par PGS. Devant l'éventail des possibilités offertes par le système éducatif en Suisse, il n'est pas surprenant de constater qu'une bonne partie de ces jeunes décident de poursuivre leur formation d'une manière ou d'une autre, et pas uniquement dans le domaine de la géomatique. Avec leur diplôme en poche, d'autres choisissent d'entamer leur carrière tandis que les derniers quittent déjà le métier pour d'autres opportunités. Ces jeunes diplômés arrivant sur le marché du travail font partie des nouvelles générations dites générations Y et Z. Ce sont celles qui ont grandi avec le rythme effréné du développement du net et le Web Social. S'il est essentiel à leurs yeux de pouvoir maintenir un bon équilibre entre vie professionnelle et vie privée, il serait tout à fait erroné d'en tirer des conclusions hâtives en les rabaisant comme générations recherchant uniquement le plaisir. Il faudrait en revanche faire preuve de discernement en osant accorder crédit à leurs besoins et en tentant de les intégrer au mieux dans les entreprises. Une autre caractéristique de ces générations réside dans leur mode de communication. Là aussi, les barrières entre vie personnelle et vie professionnelle sont brisées. Alors, plutôt que de leur interdire les médias sociaux, pourquoi ne pas tenter de créer un environnement de travail créatif et dynamique en leur attribuant des responsabilités et en leur proposant des activités exigeantes?

Chaque génération apporte sa pierre à l'édifice. Offrir un cadre professionnel favorable et de bonnes perspectives d'avenir à nos professionnels – toutes générations confondues – est indispensable pour pouvoir garder un maximum de personnel qualifié au sein de notre branche. J'invite donc tous les acteurs de la géomatique à œuvrer dans ce sens.

**Generazioni.xyz**

Care lettrici, cari lettori,

Nel 2015 una sessantina di apprendisti al termine della loro formazione professionale hanno partecipato al sondaggio annuale organizzato dalla PGS. Viste le innumerevoli possibilità offerte dal sistema educativo svizzero, non meraviglia il fatto che gran parte dei giovani decidano di continuare, in un modo o nell'altro, la loro formazione anche esulando dal campo della geomatica. Poi ci sono invece quelli che, una volta conseguito il diploma, si lanciano subito a far carriera nel nostro settore, mentre altri abbandonano la professione alla ricerca di altre opportunità.

Questi giovani diplomati che arrivano sul mercato del lavoro fanno parte delle nuove generazioni, le cosiddette generazioni Y e Z. Sono le generazioni cresciute al ritmo sfrenato dello sviluppo della rete e del social web. Secondo loro è fondamentale mantenere un buon equilibrio tra la vita professionale e la vita privata, ma sarebbe sbagliato trarre conclusioni affrettate e pensare che si tratti di generazioni che si vogliono unicamente divertire. Da parte nostra dobbiamo dare prova di discernimento, cercando di capire le loro esigenze e tentando di integrarle al meglio nelle nostre aziende. Un'altra specificità di queste generazioni risiede nel loro modo di comunicare. Anche a questo riguardo si sono superate le barriere tra vita privata e vita professionale. Di conseguenza, invece di vietare l'accesso ai social media perché non cercare di instaurare un ambiente di lavoro creativo e dinamico, attribuendo loro delle responsabilità e affidando loro mansioni impegnative?

Ogni generazione apporta un suo mattone all'edificazione del nostro edificio della geomatica. Se vogliamo trattenere un massimo di personale qualificato e specialisti di tutte le generazioni nel settore della geomatica, dobbiamo offrire un ambito professionale ottimale e buone prospettive future. Invito quindi tutti gli attori della geomatica a operare in questo senso.



Laurent Berset  
Presidente PGS